

Hofmusikdirektor Feiler hat ein Gesicht bekommen

Spektakuläre Entdeckung: Von dem nur aus Akten bekannten Meininger Hofmusikdirektor Johann Matthäus Feiler ist ein Bildnis aufgetaucht. Es befindet sich in privater Hand.

Von Maren Goltz und Ingrid Reißland

Meiningen – Unlängst wurde bekannt, dass sich in Hildburghäuser Privatbesitz ein Bildnis des Musikers Johann Matthäus Feiler (1744 bis 1814) befindet. Für die Meininger Musikgeschichte ist es eine spektakuläre Neuentdeckung, war doch bisher kein solches bekannt. Feiler spielte über Jahrzehnte hinweg im höfischen Musikleben Meinings eine bedeutende Rolle.

Johann Matthäus Feiler war ein Sohn des Hildburghäuser Grenadiers und späteren Hofzimmermanns Johann Nicol Feiler und dessen Frau Anna Elisabetha. 1778 engagierte Herzog Karl August von Sachsen-Meiningen den 34-jährigen Geiger als Kapellmeister für die Meininger Hofkapelle. Von nun an wirkte und lebte Feiler weitere 35 Jahre in der Residenzstadt. Zuvor war er in der deutlich kleineren Hofkapelle des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Philippsthal, dem Bruder der Herzogin Charlotte Amalie, tätig gewesen. In Meiningen überzeigte er auf Anhieb.

Trotz knapper Kassen herrschte damals Aufbruchsstimmung. Die von der herzoglichen Familie und seit 1782 vorrangig von Herzog Georg I. betriebene Öffnung des höfischen Musik- und Theaterlebens für die Meininger Bevölkerung war ein Re-

sultat des aufgeklärten Absolutismus. Drei Jahre nach Feilers Engagement wurde das Theater im Riesenaal des Schlosses von einer Liebhaberbühne bespielt, die aus Profis, Laien, Bürgern und Mitgliedern der herzoglichen Familie bestand. Später waren dort regelmäßig Wandertruppen zu Gast, die das Publikum unter anderem mit Meininger Erstaufführungen von Shakespeares „Hamlet“ oder Mozarts „Zauberflöte“ verblüfften und beglückten.

Auch mit der Hofkapelle ging es zur Zufriedenheit der Meininger Herzöge voran, was mehrere Gehaltserhöhungen Feilers beweisen. Öffentliche Konzerte der Meininger Hofkapelle fanden seit 1781 im Logenhaus der Freimaurer statt. Haydn, Mozart und Weber standen hier während der Wintermonate auf dem Programm, auch beim Musizieren in kleineren Besetzungen. Feiler hatte bei der Hofkapelle seinerzeit zehn professionelle Musiker zur Verfügung, darunter den Klarinettenisten Carl Andreas Göpfert (ab 1788). Dessen Arrangements bekannter Werke waren beliebt, so bei den sommerlichen Konzerten im Englischen Garten. Daneben bereicherten auch Hofbedienstete das Musikleben mit eigenen Werken, etwa der Kabinetts-Sekretär Johann Friedrich Anton Fleischmann (ab 1789) oder der Kammerregistrator Friedrich Christian Ruppe (ab 1798).

Feilers Bildnis

Das Porträt zeigt einen Herrn mittleren Alters als Bruststück, im Dreiviertelprofil und mit weiß gepudertem Zopfperücke. Er trägt die modische Kleidung des ausgehenden 18. Jahrhunderts: einen blauen zugeknöpften Tuchrock mit angelegter Weste



In Hildburghäuser Privatbesitz befindet sich dieses Bildnis, das den Meininger Hofmusikdirektor Johann Matthäus Feiler zeigt. Höchstwahrscheinlich hat es der Maler und Radierer Johann Christian Reinhart angefertigt. Foto: Axel Schneider

und breiter unter dem Kinn mit einer Schleife gebundener Krawatte. Die 31,5 Zentimeter x 24,5 Zentimeter große Zeichnung auf Büttenpapier ist in Mischtechnik ausgeführt (Aquarell/Pastell über Bleistift). Sie ist leider weder signiert noch datiert. Ihre aus-

gezeichnete künstlerische Qualität lässt jedoch auf einen professionellen Künstler schließen. Da Feiler seit 1778 in Meiningen lebte, wäre an einen ebenfalls dort ansässigen Maler zu denken. In Frage käme der Pastellmaler Johann Philipp Bach

(1752–1846). Ebenso der aus Meiningen stammende Porträtmaler Johann Heinrich Schröder (1757–1812), obwohl sich dieser damals zumeist in anderen deutschen Residenzen aufhielt. Ihre künstlerische Handschrift ist jedoch eine andere.

Spurensuche

Im Grafikbestand der Meininger Museen befindet sich ein Porträt des herzoglichen Kabinettschreiners Johann Georg Baumbach (1751–1817). Die mit „C Reinhart f 1789“ (f steht für fecit, lateinisch: gemacht) signierte und datierte Zeichnung ist sowohl in der künstlerischen Handschrift und der Darstellungsweise als auch in Material und Technik dem Feilerschen Bildnis sehr ähnlich. Sie ist nachweislich in Meiningen entstanden, denn der Maler und Radierer Johann Christian Reinhart (1761–1847) mit dem Beinamen „der Deutschrömer“ lebte hier von 1786 bis 1789.

Er stand damals am Anfang einer Laufbahn, die ihn zu einem der meist geschätzten Künstler der Zeit um 1800 werden ließ. Georg I. Bemühungen, ihn dauerhaft als Hofmaler an sich zu binden, scheiterten, obwohl der gleichaltrige Reinhart mit ihm „en bon ami“ (als guter Freund) lebte, wie sich der mit ihm gut bekannte Friedrich Schiller ausdrückte. Reinhart und Schiller trafen sich im Dezember 1787 in Meiningen. Hier entstand auch die recht bekannte Reinhartsche Zeichnung, die Schiller auf einem Esel reitend darstellt. Der bereits erwähnte Johann Heinrich Schröder und Reinhart sind sich in Meiningen ebenfalls begegnet und haben hier gemeinsame Studien betrieben.

Ein Vergleich des Feilerschen Porträts mit dem signierten Baumbach-Bildnis von 1789 spricht für Reinharts Autorschaft. Somit ist es auf den Zeitraum 1786 bis 1789 datierbar. Der Musikdirektor der Meininger Hofkapelle war damals altersmäßig Anfang 40. Das entspricht dem Bildnis durchaus, auch wenn er durch die Zopfperücke älter scheinen mag. Beide auch im Format ähnliche Arbeiten weisen das gleiche Büttenpapier mit dem mittigen Wasserzeichen „J & I HONIG“ auf. Es stammt aus der Werkstatt der Papiermacher Cornelius und Jan HONIG aus Zaandijk in Nordholland, deren Produkte in ganz Europa, vornehmlich auch auf Messen, vertrieben worden sind.

Reinhart, der bei Hofe zwanglos ein- und ausging, und Feiler haben sich mit Sicherheit gekannt. Überliefert ist, dass der kontaktfreudige und humorvolle Künstler zahlreiche Meininger Privatpersonen porträtierte und manchmal auch scherzhaft karikierte (z. B. Hofangestellte) und diese Arbeiten freigiebig verschenkte. In diesem Konsens dürfte auch das Feilersche Bildnis entstanden sein: als private Gefälligkeit, die Reinhart nicht für so bedeutend hielt, sie zu signieren. Das wird in Künstlerkreisen auch heute oft noch so gehalten.

Die Zuschreibung des Feilerschen Porträts an Reinhart erscheint also in mehrfacher Hinsicht schlüssig. Sie ergänzt das umfangreiche Œuvre des Künstlers um eine weitere Arbeit. Für die Meininger Musikgeschichte ist diese Neuentdeckung bedeutend, da mit ihr der bisher nur aktenmäßig bekannte Hofmusikdirektor Johann Matthäus Feiler ein Gesicht erhalten hat und so auch optisch „lebendig“ geworden ist.

Landrätin: Schulen sind gut gerüstet

Meiningen – Peggy Greiser, Landrätin des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, sieht die Schulen im Landkreis gut aufgestellt, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Wie die 49-Jährige auf der jüngsten Kreistagssitzung darlegte, gebe es an den Schulen bis jetzt keine Infektionszeichen. „Es gibt klare hygienische Vorgaben, die die Schulen einzuhalten haben.“ Lerneinrichtungen, die Unterstützung benötigen, sei geholfen worden. Der Landrätin zufolge sind die Schulen ausreichend mit Masken ausgestattet. „Es gibt keine Erkenntnisse, dass es irgendwo Probleme gab. Alles ist durchdekliniert.“ Seit rund zwei Wochen gehen Abiturienten im Landkreis wieder in die Schule, seit Anfang letzter Woche drücken auch die Abschlussklassen der Regelschulen die Schulbank. Inzwischen hat auch für die Grundschüler der Unterricht wieder begonnen. Allerdings sind die Klassen in Gruppen eingeteilt. mk

„AfD blieb außen vor“

Meiningen – Die AfD hat im Kreistag als einzige Fraktion nicht der Dankes-Erklärung für die professionelle Umsetzung der Corona-Auflagen im Landkreis zugestimmt (wir berichteten). Nach Auskunft des AfD-Fraktionschefs Volker Rosenhahn reagierte seine Fraktion damit auf die vorherige Ausgrenzung. „Die Erklärung wurde offensichtlich von der SPD-Fraktion initiiert und vorab mit den meisten anderen Fraktionen abgestimmt. Die AfD wurde dabei aus rein ideologischen Gründen außen vor gelassen. Allein aus diesem Grund sah sich unsere Fraktion nicht berufen, dieser Erklärung zuzustimmen“, teilte Rosenhahn mit. Die AfD zweifle nicht daran, dass die Kreisverwaltung gute Arbeit leiste und spreche ihr gern Lob und Anerkennung aus.

Rosenhahn wies zudem darauf hin, dass in der Berichterstattung ein Zitat zum Föderalismus in der Debatte fälschlich ihm zugeordnet worden sei. Die Aussage habe sein Vize Jan Abicht gemacht, die er allerdings inhaltlich voll unterstütze.

Kreistag streitet um Vergabe-Richtlinie zu Stiftungsgeldern

Meiningen – Diskussionsbedarf in der jüngsten Sitzung des Kreistages Schmalkalden-Meiningen: Eine neue Beschlussvorlage sieht vor, die Richtlinie für die Ausschüttungen der Stiftung „Meininger Kliniken“ zu modifizieren. Demnach sollen lediglich noch übergemeindliche Aufgaben und Projekte gefördert werden, deren Bedeutung über das Kreisgebiet nicht hinausgeht.

Für Michael Heym (CDU) geht der Vorschlag an der Lebenswirklichkeit vorbei: Wenn zum Beispiel ein Verein Kollegen aus einer Partnerstadt einlade, gebe man nach der neuen Richtlinie die Gelder falsch aus, führt er als Beispiel an. Auch sei nicht klar, was passieren würde, wenn etwa in ein von der Stiftung gefördertes Museum zahlreiche Besucher aus einem anderen Landkreis kommen würden. Dabei würde man sich gerade über internationale Gäste doch besonders freuen. Auch Parteikollege Bernd Gellert kann der Beschlussvorlage wenig abgewinnen. Er schlug daher vor, dass die Ausschüttung der Gelder von der Stiftungsaufsicht genau überprüft werden müsse.

Aus Zeiten Luthers

Dabei ist der Passus nicht neu und in der Stiftungssatzung so festgeschrieben. Der umstrittene Satz stamme noch aus den Zeiten von Landrat Ralf Luther (CDU), machte Norbert Kröckel, Fachbereichsleiter Recht, Personal und Innere Dienste deutlich. Würde dieser Zusatz in den Vergabe-Richtlinien fehlen, gelte ohnehin das obere Recht der Thüringer Kommunalordnung. „Na, warum lassen wir ihn dann nicht einfach weg?“, fragte Michael Heym provokant und schob nach, dass man Kröckels Aussage überprüfen lassen sollte. „Wir wollen nicht mit kurzen Halbsätzen abgefertigt werden.“

Landrätin Peggy Greiser verteidigte ihren Antrag. „Das ist ein Erbe, mit dem ich hier angetreten bin“, sagte sie und machte anschließend auf die teils drastischen Veränderungen im Kapitalmarkt aufmerksam. Aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten sind die Zinseinnahmen

seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2000 deutlich rückläufig, insbesondere in den vergangenen fünf Jahren hätten sich diese mehr als halbiert. Damit verringere sich die Verfügungsmasse der Stiftung Kliniken erheblich. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen, also die Zinsen des Vermögens, können in voller Höhe zur Erfüllung des Stiftungszwecks verwendet werden.

Gemeinnützige Zwecke

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen rief die Stiftung Meininger Kliniken mit dem Vermögen aus den Meininger Kliniken im Jahr 2000 ins Leben. Mit den Erlösen aus dem Stiftungsvermögen sollen Aufgaben und Projekte gefördert werden. Zum Zeitpunkt der Errichtung belief sich das Vermögen auf über acht Millionen Euro. Seitdem floss Geld aus den Kapitalerträgen, der Grundstock wurde in dieser Zeit allerdings nicht angegriffen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Bildung, Jugendhilfe, Gesundheit, Sport und Kultur.

Tatsächlich sollen über diese Förderung vor allem kleine Projekte, Vereine und Einrichtungen die Möglichkeit erhalten, Fördermittel zu beantragen. Denn für diese „Kleinen“ sind andere Fördertöpfe oft nicht erreichbar. In den letzten fünf Jahren wurden zwischen 40000 und 75000 Euro zugesprochen. Die Stiftung förderte verschiedene Projekte, Einrichtungen und Vereine – von der Galerie über den Sportverein bis zum Kunst- und Theaterprojekt.

Wie also mit dem neu vorgebrachten Beschluss verfahren? Während der aufgeregten Diskussion im Roboter-Saal, wo die Kreistagssitzung mit Abstandsregelungen wegen der Corona-Pandemie stattfand, meldete sich schließlich auch Stephan Danz (SPD) zu Wort. Er plädierte dafür, die Abstimmung über den strittigen Passus in der Vergabe-Richtlinie zurückzustellen. Diesem Antrag des Sozialdemokraten folgte das Gremium mit 31 Ja-Stimmen gegenüber zwölf Mal Nein und vier Enthaltungen. mk

Gastronomie und Lieferservice in der Region

Jeden Sonn- und Feiertag Klöße und Braten zum Abholen

Gasthaus und Pension
„ZUR EISENBahn“ 036878 61401 – Handy 0152 24 280 943

98673 Auengrund/OT Schwarzbach · Bahnhofstr. 40 Aktuelle Informationen: www.pension-zur-eisenbahn.de

Hotel und Restaurant
Brückenmühle

diese Woche: OCHSENBÄCKCHEN

SONNTAGS von 11.00 Uhr – 14.00 Uhr und 17.00 – 20.30 Uhr
SAMSTAGS von 17.00 Uhr – 21.30 Uhr

Bestellung unter: 03693-801004
oder Mail: info@restaurant-brueckenmuehle.de

Brückenmühle
98617 Walldorf

Schützenhof XL

Gaststätten & Pension
Schützenhof XL · Steakhouse · Spezialitäten

Schützenhofstraße 1 | 98673 Crock

Bestellungen per Mail an bestellung@schuetzenhofxl.de
oder per WhatsApp an 015222905754

Abholung möglich von 16:00 bis 20:30 Uhr

Gasthaus
NATURHEILGARTEN
seit 1903

Abholung Do. – Sa. 17:00 – 20:00 Uhr
So. 11:00 – 13:00 Uhr

Speisekarte im Internet
www.naturheilgarten.de
Telefon 03681/723770

RISTORANTE PIZZERIA EISCAFÉ
ITALIA

Schloßplatz 3-5, 98617 Meiningen

Liefer-/Abholservice täglich von 11:30 bis 14 Uhr und 17 bis 22 Uhr,
Speisekarte unter www.antika-italia.de Eis im Straßenverkauf
☎ 03693 47 07 75 – Pizza, Pasta u. Salat **10% günstiger**

Liebe/r Unternehmer/in

möchten Sie Teil dieser Aktion sein, dann kontaktieren Sie unsere Regionalteams unter:

<p style="font-size: small;">Suhl</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 81 - 79 24 23</p>	<p style="font-size: small;">Meiningen</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 93 - 44 03 46</p>	<p style="font-size: small;">Coburg</p> <p style="font-weight: bold;">0 95 61 - 85 01 56</p>
<p style="font-size: small;">Hildburghausen</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 85 - 44 66 72</p>	<p style="font-size: small;">Schmalkalden</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 83 - 69 76 26</p>	<p style="font-size: small;">Kronach</p> <p style="font-weight: bold;">0 92 61 - 60 16 15</p>
<p style="font-size: small;">Ilmenau</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 81 - 79 24 67</p>	<p style="font-size: small;">Bad Salzungen</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 95 - 55 50 19</p>	<p style="font-size: small;">Sonneberg</p> <p style="font-weight: bold;">0 36 75 - 75 41 67</p>